

Pfarrvikar Matthias Karwath feiert sein 35-jähriges Priesterjubiläum



Nach dem Studium der Katholischen Theologie in Bamberg und Tübingen erfolgte die Priesterweihe am 24. Juni 1989 im Dom zu Bamberg.

Die Primiz in der Heimatgemeinde St. Stefan in Nürnberg war am Sonntag, 2. Juli 1989.

Nach der Kaplanszeit in Bamberg, St. Martin (1989 bis 1993) folgte die erste Stelle als Pfarrer in Nürnberg, St. Elisabeth (1993 bis 1997).

„Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in Jesus Christus wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.“

(Kol 1, 19-20)

Primizspruch

Dieser Zeit schloss sich eine Entscheidungszeit an, ob der Weg als Ordensgeistlicher bei den Jesuiten oder als Weltpriester weitergehen sollte. Stationen des Mitlebens in Werken der Jesuiten von 1997 bis 1999 waren: Haus Gries (Kontemplative Gebetszeit bei Pater Franz Jalics), ein Auslandseinsatz in Sarajevo, Bosnien-Herzegowina und die Mitarbeit als Erzieher im Kolleg St. Blasien im Schwarzwald.

Der Weg führte schließlich wieder in den Dienst als Weltpriester und zwar innerhalb der Diözese Würzburg:

- von 1999 bis 2007 als Pfarrer von Erlabrunn und Margetshöchheim
- von 2007 bis 2017 als Pfarrvikar in Kürnach, Estenfeld u. Mühlhausen
- seit 2017 als Pfarrvikar im Pastoralen Raum Bad Kissingen.

Seit 2009 zählt neben der Seelsorge in den Pfarreien die Begleitung von Exerzitien und spirituellen und therapeutischen Angeboten zum Aufgabengebiet von Pfarrvikar Matthias Karwath.